



Während eines Gottesdienstes in O'ebreiro verwandelte sich die geweihte Hostie in Fleisch und der Messwein in Blut, welcher dann aus dem Kelch rann und die Altardecke befleckte. Dieses Wunder geschah, um den schwachen Glauben des Priesters erneut zu entfachen, denn er bezweifelte die Gegenwart von Christus in der Eucharistie. Die Heiligen Reliquien des Wunders sind noch heute in der selben Kirche verwahrt, in welcher es stattfand. Viele Pilger besuchen jährlich diese Stätte.



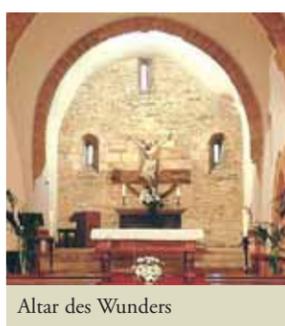
Reliquien des Kelches, der Patene und des Heiligen Blutes



Berg, auf welchem Juan Santin zu beten pflegte



Wallfahrtsort O'ebreiro



Altar des Wunders



Madonna des Heiligen Wunders



Kapelle, in welcher die Reliquien gehalten werden



Innenansicht der Kirche von O'ebreiro



Panoramaansicht von O'ebreiro



In einem eisigen Winter des Jahres 1300 feierte ein Benediktinermönch die Heilige Messe in einer Seitenkapelle des Klosters von O'ebreiro. Er hatte gedacht, dass an diesem eiskalten, windigen Wintertag, an dem es zudem noch heftig schneite, niemand zur Messe gekommen wäre. Aber er hatte sich geirrt, ein Bauer namens Juan Santin aus Barxamaior war den beschwerlichen Weg bis zum Kloster herauf gestiegen, um am Gottesdienst teilzunehmen. Der Priester missachtete den guten Willen und die Mühe des Gläubigen, außerdem glaubte er nicht an die reale Gegenwart von Jesus in der Eucharistie. So geschah, dass, während er die Worte der Weihung sprach, die Oblate sich in Fleisch und der Wein sich in Blut verwandelte. Das Blut rann aus dem Kelch und befleckte die Altardecke. Man sagt außerdem, dass die hölzerne Madonnenstatue der

Kapelle den Kopf in Hochachtung vor dem Wunder geneigt haben soll. Der Volksmund nennt heute diese Skulptur Madonna des Heiligen Wunders. Gott, in seiner unsagbaren Gnade, hat dem ungläubigen Priester die Augen öffnen und den festen Glauben des Bauern belohnen wollen. Für fast 200 Jahre hat man das Fleisch auf der Patene gelassen, bis die Königin Isabella in Wallfahrtsreise nach Santiago di Compostela an O'ebreiro vorbeikam und von dem Geschehnis hörte.

*Sie veranlasste,* sofort eine prächtige Kristallmonstranz für die Reliquie zu fertigen. Nun werden jedes Jahr zu Fronleichnam, am 15. August und am 8. September die Reliquien des Wunders zusammen mit der Madonnenstau in Prozession gebracht. Viele Dokumente zeugen

von dem Wunder: die Papstbulle von Papst Innozenz VIII des Jahres 1487, die Bulle von Papst Alexander VI des Jahres 1496 und ein Bericht von Pater Yepes.